

**Die Umfrage**

Die Bayern wollen rauchfrei sein. In Niedersachsen ist das Rauchen in vielen öffentlichen Bereichen bereits verboten.

**Kneipen absolut rauchfrei?**

Eine Video-Umfrage zum Thema finden Sie auf [www.hna.de/muenden](http://www.hna.de/muenden)

Mehr auf [www.hna.de](http://www.hna.de)



**Nena Natge, 65, Scheden**  
Ich bin für das allgemeine Rauchverbot, denn ich bin Nichtraucherin. Rauchen schadet der Gesundheit, darum sollte es in der Öffentlichkeit nicht erlaubt sein. (zwh).....Fotos: Huck



**Stefan Heidemann, 46, Hann. Münden**  
Es sollte jedem selbst überlassen sein, ob er ein Lokal betritt, in dem geraucht werden darf. Ein generelles Verbot halte ich nicht für sinnvoll.



**Kirsten Salisbury, 35, Kassel**  
Ein generelles Rauchverbot finde ich überflüssig, separate Räume sind ausreichend. So kann jeder selbst entscheiden, ob er im Rauch sitzen möchte.



**Monika Rorig, 62, Hann. Münden**  
Ich fühle mich gestört, wenn am Nachbartisch geraucht wird. Aber ganz müsste es nicht verboten werden, abgeteilte Räume würden auch reichen.



**Roland Freitag, 63, Hann. Münden**  
Ich bin Nichtraucher, aber finde das Gesetz trotzdem überflüssig. Man muss bedenken, dass alle anderen ohne Raucher viel mehr Steuern zahlen müssten.



**Rita Heß, 56, Lippoldshausen**  
Ich finde es unangenehm, wenn ich irgendwo im Rauch sitzen muss. Darum ist ein Rauchverbot sinnvoll, ich kenne sogar Raucher, die das unterstützen.

**Bekanntes in neuem Klang**

Das Duo Songliner aus Hannover tritt am Samstag in Cornpickers Hühnerstall auf

**MIELNHAUSEN.** Wer mal ein paar Stunden ohne Fußball auskommen kann, sollte sich das akustische Konzert des Duos „Songliner“ am Samstag, 10. Juli, in Cornpickers Hühnerstall in Mielenhausen (Durrweg 4) nicht entgehen las-

sen.

Die beiden Musiker: Christine und Wolfgang Eppinger aus Hannover bringen mit Gitarre und Percussion Populärmusik der verschiedensten Stilrichtungen mit. Balladen, Pop- und Rocksongs, Lautes und Leises, Altes und Neues reiht sich in bunter Mischung aneinander. Die meisten Songs seien bekannt, aber durch die interessante Spielweise dauere es ein wenig, bis man sie erkennt. Und das mache den Reiz dieses Duos aus. Einlass ist um 20 Uhr, der Eintritt beträgt sechs Euro.

Reservierungen sind möglich unter 05546/8292 oder [cornpicker@web.de](mailto:cornpicker@web.de) (red)



Die beiden Musiker: Christine & Wolfgang Eppinger. Archivfoto:nh

**Linke: Pflegebörse leistet gute Arbeit**

Kreistagsfraktion kritisiert Vertragskündigung

**KREIS GÖTTINGEN.** „Fadenscheinig“ ist nach Meinung der Kreistagsfraktion Die Linke die Begründung, mit der die Landkreisverwaltung die Zusammenarbeit mit der Kindertagespflegebörse zum Jahresende aufgekündigt hat. Die Verwaltung hatte, wie be-

richtet, den Vertrag mit der Pflegebörse gekündigt, weil er mit deren Arbeit nicht zufrieden ist. Linke-Fraktionsvorsitzender Dr. Eckhard Fascher hingegen erklärt, bei Gesprächen mit den Mitarbeiterinnen der Kindertagespflegebörse habe er sich von deren Kompetenz überzeugen können.

Er bezweifle sehr, so Fascher, ob die Kreisverwaltung diese Aufgabe effektiver wahrnehme und die genannten Einsparungen von rund 20 000 Euro überhaupt erzielt werden können. Die Verwaltung habe nämlich nur die reinen Personalkosten berücksichtigt, sonstige Ausgaben aber nicht eingerechnet. (kri)

**Kurz notiert**

**Video: Wasserspaß**

**HANN. MÜNDEN.** Ein Video über den Riesen-Wiesen-Wasserspaß im Mündener Hochbad finden Sie bei der HNA im Internet unter [www.hna.de/muenden](http://www.hna.de/muenden).

**45 km/h, nicht 45 PS**

**ALTKREIS MÜNDEN.** Ein Moped der Klasse M hat nicht, wie berichtet, bis zu 45 Pferdestärken, sondern darf höchstens 45 km/h schnell sein. In unserem Bericht über Mopedfahren mit 15 hatte sich der Fehler eingeschlichen..

**Naturbilder voller Ruhe**

Eine Auswahl der Arbeiten von Ursula Matthes zieren die HNA-Redaktion

**HANN. MÜNDEN.** „Das hat irgendwie etwas Beruhigendes.“ Die Reaktion ist bei allen Kolleginnen und Kollegen dieselbe: Die Bilder von Ursula Matthes, die nun für einige Wochen die Wände der HNA-Redaktion zieren, strahlen Ruhe aus. Vielleicht, weil die Hobby-Malerin beim Malen selbst zur Ruhe kommt.

Wenn sie mit Pastell-Kreide, Aquarell-Farben oder Bleistift mit viel Liebe zum Detail ihre Motive aufs Papier bringt, dann ist das für sie etwas Entspannendes. Gemalt habe sie auch in jungen Jahren schon immer gerne, erzählt die 74-Jährige. Aber so richtig ging es 1987 los, „als die Kinder aus dem Haus waren.“ In der Mündener Wohnung hängt Bild an Bild und doch seien noch viele eingelagert, weil nicht alle an die Wände passen.

**Liebe zum Detail**

Da gibt es akribisch abgezeichnete Blüten, wo jedes welke Blatt sich fein kräuselt, und Landschaften, in denen Licht und Schatten einander umkreisen. Sonnenuntergänge glühen rot über dem Meer und werfen Lichtreflexe auf die Wasseroberfläche - so fein gesetzt, dass das Wasser sanft zu schaukeln scheint.

„Ich bin auf einem Bauernhof aufgewachsen“, sagt Ursula Matthes. Damals wurde ihre Liebe zur Natur geweckt, die bis heute geblieben ist.

Um für die Schule zu lernen, kletterte sie in einen Baum. Ruhig konnte sie am



Die Motive gehen ihr nicht aus: Hobby-Malerin Ursula Matthes findet für ihre Bilder immer reichlich Anregungen in der Natur. Fotos: Sangerhausen

Wegrand sitzen und alles genau beobachten. Genau hinsehen ist auch heute ihr Tipp, wenn es ans Malen geht: Exakt beobachten und dann ebenso exakt auch die kleinen Dinge festhalten.

Autodidaktisch, aber auch

in Kursen der Volkshochschule und auf Langeoog verfeinerte sie ihre Technik. Gemalt wird entweder direkt in der Landschaft oder vom Foto. „Wenn ich Tiere male, kommt immer zuerst der Kopf“, sagt sie. Nur, wenn es ihr gelinge,

dem Tiergesicht einen gewissen Ausdruck zu verleihen - Neugier, Müdigkeit, Erschrecken - dann male sie weiter. Nur am Menschen traue sie sich nicht so recht, gesteht sie. Doch hier und da findet man auch die, wie sie am Strand entlang schlendern oder ein Unwetter abwarten.

Mehrere Male hat Ursula Matthes eine Auswahl ihrer Bilder auch bereits ausgestellt. So wurden Interessenten auf ihre Arbeiten aufmerksam und wollten welche kaufen. „Ich kann mich aber ganz schlecht davon trennen“, gibt sie lächelnd zu. Dann greift sie manchmal zu einem Trick - und malt das Bild noch einmal haargenau ab. (tns)

Mit den Bildern von Ursula Matthes setzt die HNA-Redaktion ihre Reihe kleiner Ausstellungen mit Arbeiten heimischer Künstler fort. Wer eigene Bilder für einige Wochen als Leihgabe zur Verfügung stellen möchte, kann sich melden unter Tel.: 05541/98 39 17.

**Chance nicht verschenken**

Hilfe im Frauenhaus beugt Spätfolgen vor - Fachkraft für 23 000 Euro im Jahr

**HANN. MÜNDEN.** „Wir können nicht die Arbeit des Mündener Frauenhauses übernehmen, aber wir können unsere Solidarität zeigen und unsere Hilfe anbieten.“ Mit diesen Worten beschreibt Jürgen Körtge, zweiter Vorsitzender des Spendenparlaments, die anlaufende Rettungsaktion. Vorschläge machen, als Mittler auftreten, Spenden sammeln - damit will das Spendenparlament dazu beitragen, dass die Frauenschutzwohnung in Hann. Münden bestehen bleiben und die Hilfe suchenden Frauen weiter betreut werden können.

Noch ist offen, ob der Verein Frauenhaus in Hann. Münden am Leben erhalten werden kann. Das wäre aus Sicht von Körtges und dem Vorsitzenden Joachim Block die beste Lösung, „dann müsste man nicht bei Null anfangen“. Doch auch in Kooperation mit dem Frauenhaus in Göttingen könnte es gelingen, das Hilfs-



Werben für Unterstützung des Frauenhauses: Joachim Block (links) und Jürgen Körtge vom Spendenparlament. Foto: Sangerhausen

angebot in Hann. Münden aufrecht zu erhalten.

Der Schlüssel wäre eine fest angestellte Fachkraft für Hann. Münden. Das bestätigen auch die Mitarbeiterinnen der Göttinger Einrichtung. Auf 400-Euro-Basis oder mithilfe von ABM-Kräften könne man eine solche Betreuung nicht leisten. Das sehen sie genauso

wie die Ehrenamtlichen des Mündener Vereins Frauenhaus. Für 400 Euro bekomme man keine Fachkraft, und alle sechs Monate neues Personal auf ABM-Basis ergebe keine Perspektive. Kontinuität, fachliche Qualifikation, eine Einbindung ins Team: Das wären gute Voraussetzungen für eine nachhaltige Arbeit. Eine halbe Stelle für eine Diplom-Sozialpädagogin mit etwas Berufserfahrung würde im Jahr etwa 23 000 Euro kosten.

Das wäre also grob die Summe, mit der das Spendenparlament sich jetzt auseinandersetzen muss. Um genügend Unterstützer zu gewinnen, schwebt den Initiatoren vor, in Veranstaltungen auf die Notwendigkeit einer solchen Schutz Einrichtung in hann.

Münden aufmerksam zu machen. Zum Beispiel könnte man Wissenschaftler aus Kassel und Göttingen einladen, um die Situation fachlich darzustellen.

Die Langzeitfolgen von häuslicher Gewalt blieben weitgehend unbeachtet, sagt Körtge. Die frühe Sozialisation, was einem Kind in der eigenen Familie mitgegeben wird, spiele jedoch für das spätere Leben eine enorme Rolle. Wenn man psychosoziale Schädigungen abmildern kann, indem man Betroffenen eine Zuflucht bietet, solle man diese Chance nicht verschenken. (tns)

Konten des Spendenparlaments bei der hiesigen Sparkasse, Kontonummer 59 220, sowie bei der Volksbank im Altkreis, Kontonummer 23 25 977. Bei Spenden zur Rettung des Frauenhauses Münden bitte als Stichwort „Frauenhaus“ angeben.

**Nichtraucherschutz gut aufbereitet**



Gut aufbereitet findet HNA-Leser Paul Hahn in der gestrigen Ausgabe das Thema Nichtraucherschutz. Jedoch bemängelt er, dass Ingrid Hartges, Chefin des Hotel- und Gaststättenverbandes, „unwidersprochen ihre Propaganda von Umsatzeinbrüchen und Insolvenzen verbreiten kann“. Kontra von Redakteur Peter Ochs: „Es ist nie ein Schönheitsfehler, beide Seiten zu Wort kommen zu lassen, sondern die Aufgabe sauberer journalistischer Arbeit.“

[www.hnawatch.de](http://www.hnawatch.de)